

UNSER PFARRBLATT



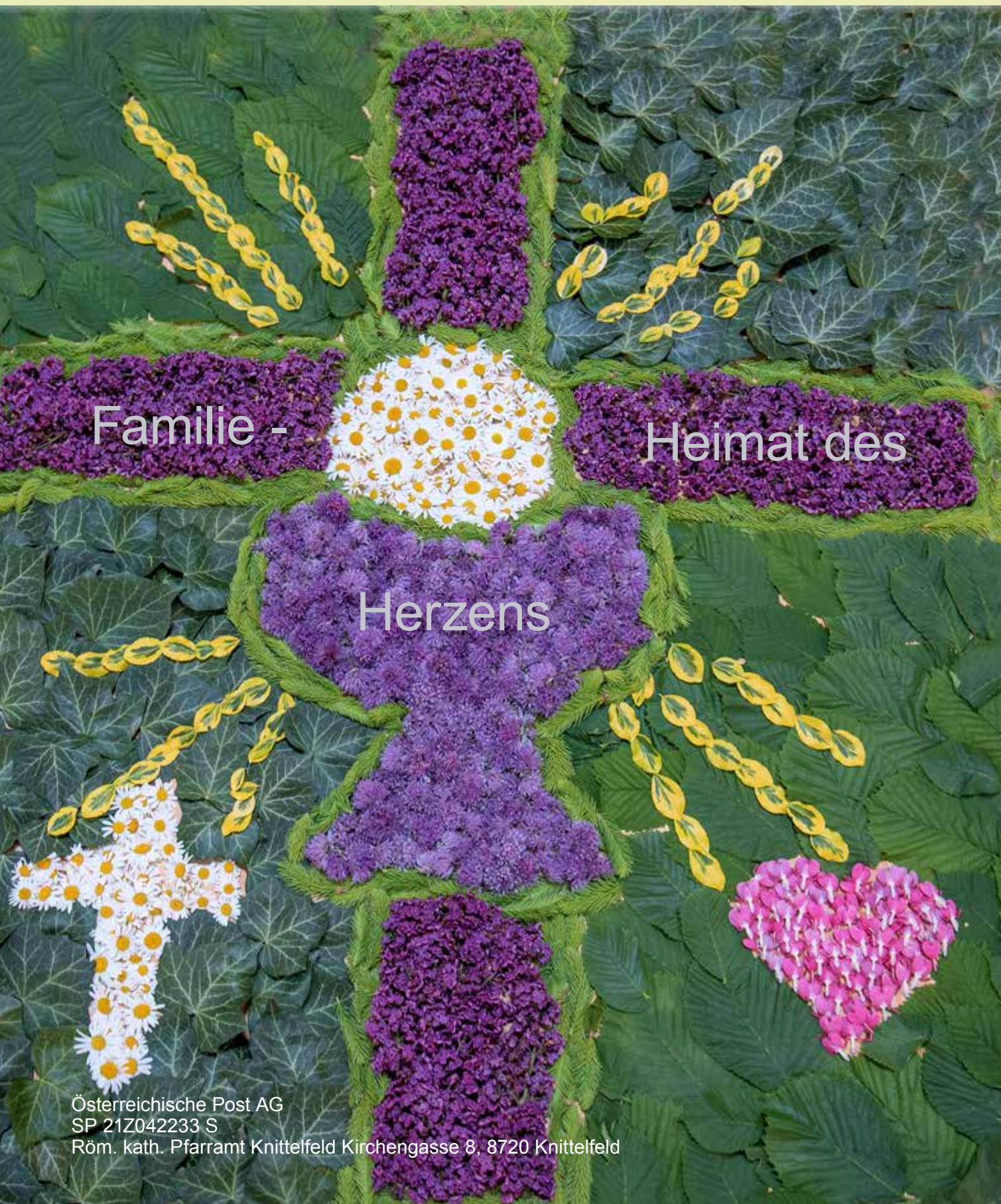
G
A
A
L

K
N
I
T
T
E
L
F
E
L
D
L
I
N
D
-
M
A
D
W
E
G

R
A
C
H
A
U

S
t
M
A
R
G
A
R
E
T
H
E
N

S
C
H
Ö
N
B
E
R
G



Familie -

Heimat des

Herzens

Schöpfungsverantwortung

Schöpfungsverantwortung in der Familie

Eltern, Großeltern und Angehörige von Kindern stellen sich immer wieder die Frage, wie man heranwachsenden Kindern einen verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung anerkennen kann. Die heutige Zeit ist gekennzeichnet von übertriebenem Konsum, verschwenderischem Verhalten und dem Druck, immer das neueste Handy, Tablet oder TV-Gerät haben zu müssen.

Genau deshalb ist es wichtig, ein gutes Vorbild für Kinder und Jugendliche zu sein. Gesetze und Regeln reichen für eine dauerhafte Wirkung nicht aus. Mit der Einsicht, dass nur wir Erwachsene durch ein entsprechendes Vorleben eines umweltbewussten Lebensstils die nächsten Generationen zu einer Umgestaltung ihrer Werte bringen können, wird es möglich sein, eine nachhaltige Verbesserung zu erreichen.

Und so nehmen wir unsere Verantwortung als Vorbilder an - und schützen damit unsere Schöpfung!

(Text Marianne Feyerer, Foto pixabay)



DANKSTELLE

Danke und Vergelt's Gott...

... allen, die sich (alleinerziehend) gewissenhaft um ihre Familie sorgen.

... an jene, die sich mühen, die Familie gut zusammenzuhalten und das generationenumfassende Gespräch zu stärken.

... an die Mütter und Väter, die bewusst „JA“ zum Leben sagen und ihre Elternschaft verantwortungsbewusst und lernfähig wahrnehmen.

.... an alle, die inmitten von Familie den Glauben zu leben suchen, das Vertrauen fördern und die Hingabe aus der Liebe vermitteln.

.... an jene, die für die vielfältigen Anliegen der Familien dankbar und fürbittend beten.

Im Namen der Pfarrgemeinden:

Das Seelsorgeteam

Für das Titelbild bedanken wir uns bei der Pfarre St. Margerethen, (c) Sepp Klösch

!!Terminavisio!!

Am Freitag 8. Oktober 2021 wird um 19:00 Uhr der offizielle Start unseres Seelsorgeraumes am Gelände des Red Bull Ring stattfinden. Alle weiteren Informationen erfolgen über die Homepage des Seelsorgeraumes <https://knittelfeld.graz-seckau.at>, die Schaukästen und über die einzelnen Pfarren.

Wir freuen uns auf die gemeinsame Feier!

Ihr Seelsorgeraum-Führungsteam

Rudolf Rappel, Luise Schönlechner, Renate Rupprechter

Wort des Pfarrers

Die liebe Familie

Als die Industrielle Revolution im 18. und 19. Jahrhundert das Alltags- und Arbeitsleben und die Rolle des Menschen darin stark veränderte, sah sich die Kirche berufen, den Gläubigen ein Bild vor Augen zu führen, welches angesichts der sich breitmachenden Verunsicherung Halt geben sollte. An der Schwelle zum 20. Jahrhundert wurde also die Heilige Familie aufs Podest gestellt – mit einem eigenen Fest, das bis heute am Sonntag nach Weihnachten begangen wird. Was für damalige Menschen gerade noch ermutigend oder bestärkend gewesen sein mag (ob es diesem Anspruch tatsächlich auch gerecht wurde, steht auf einem anderen Blatt) – Maria, die sanfte Mutter, eine Verkörperung frommer Demut und Selbstlosigkeit und Josef, der verständnisvolle und gottesfürchtige Ernährer und Beschützer, dazu das traumhaft brave Kind –, scheint heute an unbestrittener Vorbildlichkeit und positiver Strahlkraft massiv eingebüßt zu haben. Kein Wunder, hat sich doch das Menschenbild und die Stellung von Frau und Mann (und Kind) im gesellschaftlichen Zusammenleben vielfach verändert bzw. weiterentwickelt. Und mit dieser Entwicklung ging auch der Wandel jener kleinsten Zelle der Gesellschaft einher, die Familie genannt wird.

Heute gibt es keine biblischen Sippen mehr, wo sich ein Patriarch, selbstverständlich mit mehreren Ehefrauen, seinen Kindern und Sklav:innen durch das Leben schlägt. Die einst auch unter Katholik:innen gängige Zweck- oder Vernunft Ehe, häufig durch Angehörige arrangiert, hat selbst unter Adeligen ebenfalls so gut wie ausgedient. Wenn im 21. Jahrhundert in unseren Breitengraden überhaupt noch geheiratet wird, dann geschieht es, zumindest in jenen Gesellschaften, wo persönliche Freiheit großgeschrieben wird, meist aus Liebe. Doch nicht (mehr) die Heirat ist es, die Menschen zu einer Familie

verbindet – andere Kriterien scheinen ausschlaggebend. Denn auch eine alleinerziehende Mutter mit ihren Kindern bildet eine Familie, genauso zwei Männer (verheiratet/verpartnert oder auch nicht) und ein Kind, Frau und Mann mit ihrem Hund, zwei Frauen oder ein alleinstehender Vater mit mehreren Kindern, ... – alle erwähnten Konstellationen dürfen dabei durchaus auch bunt durchgemischt und beliebig miteinander kombiniert werden. Kein starrer Rahmen – von wem auch immer festgelegt – lässt sich hierbei anwenden, es ist vielmehr wie im Kaleidoskop.

Das Bild der Familie hat sich eben gewandelt – ein Phänomen, das die Theologen des II. Vaticanums (jenes Konzils, das die katholische Kirche vor knapp 60 Jahren zu neuem Leben erweckte) wohl als ein „Zeichen der Zeit“ charakterisieren würden. Wo derartige Veränderung um sich greift, dort blüht das Leben; dort entstehen aber auch Ängste und Unsicherheiten. Nicht jeder Mensch kann damit umgehen. Manche greifen lieber auf Altbewährtes zurück – das, was liebgewonnen und längst erprobt ist. Diese Haltung ist legitim, wird jedoch dort zum Problem, wo Bewährtes zum einzig wahren Ideal erhoben und Neues in einer vermeintlichen Verteidigungsgeste abgeschmettert oder gar abgewertet wird. Traurige, zuweilen empörende Beispiele dafür findet man zur Genüge in Politik und Kirche – auch und gerade in Bezug auf Familie.

Das eingangs skizzierte Bild der Heiligen Familie ist natürlich nur ein plumpes Klischee. Eines aber, das in kirchlichen (und oft allgemein in christlichen) Kreisen nicht selten als unabänderliche Schablone für familiäres Leben auch heute noch bemüht wird. Es steht jedem Menschen frei, sich darin ohne Abstriche zu zwingen. Wer aber wie die Konzilsväter vertraut, dass Gott auch heute noch in dieser Welt wirkt und dass Gottes Handschrift auch in den Geschichten zu suchen und zu finden ist, die heute das Leben schreibt, kann es getrost



sein lassen. Denn besser beraten ist er, wenn er von der Familie aus Nazaret statt Lilie und Blattsäge vor allem das fürs eigene (Familien-)Leben mitnimmt, was Josef, Maria und Jesus heilig machte – die Offenheit und Bereitschaft, auf Gottes Stimme zu hören, um von ihr geführt und geleitet das im Leben zu verwirklichen, was andere für unmöglich halten.

Pfr. B. Lukasz Wojtyczka

PAPST
Transporte

Nachgefragt:
Familie damals und heute - Was nehme ich aus meiner Kindheit mit und möchte ich auch meinen Kindern weitergeben?
Wie gelingt es, christliche Werte im herausfordernden Familienalltag umzusetzen?



Maria Bärnthaler, Pfarre Gaal:

Für mich als Kind war der Sonntag immer ein ganz besonderer Tag. Der Sonntag begann mit dem gemeinsamen Besuch der Hl. Messe, danach gab es immer ein gutes Mittagessen und am Nachmittag wurde meistens die Oma besucht. Diese Besuche sind mir besonders in Erinnerung geblieben. Auch die gemeinsamen Spielenachmittage oder die Spaziergänge und Wanderungen die wir gemeinsam als Familie unternommen haben sind von großem Wert gewesen.

Ich finde es besonders in dieser schnellen Zeit wichtig, dass Eltern und Kinder gemeinsame Unternehmungen einbauen damit aus dem stressigen Alltagsleben entflohen werden kann und in dieser Zeit nur die Familie im Mittelpunkt steht. Weiters scheint es mir wichtig, den Kindern zu vermitteln, dass der Glaube eine wichtige Stütze für das ganze spätere Leben ist, und mit Jesus ein Leben in Liebe gelingen kann.

Christliche Werte im Familienalltag einzubauen gelingt meines Erachtens nur dann, wenn ich Jesus an meinem Alltag teilhaben lasse. Dann gelingt es, immer wieder an Jesus zu denken und mit ihm gemeinsam den Alltag zu schaffen und Jesus auch die schwierigeren Situationen in die Hände zu legen um diese zu meistern. Besondere Rituale im Familienleben wie z.B. die sonntägliche hl. Messe aber auch das Tisch- und Abendgebet können so feste Bestandteile für das gemeinsame Familienleben mit Jesus in der Mitte sein. Damit lernen auch unsere

Kinder, dass sie sich voll und ganz immer auf Jesus verlassen können und dass er ihnen in jeder Situation hilft. Besonders in unserem schnelllebigen Alltag ist es wichtig, Kindern Ankerpunkte zu schaffen, in denen Sie zur Ruhe kommen können und die alltäglichen Sorgen uns Eltern und Jesus zu Füßen legen können. Dies geschieht im alltäglichen Abendgebet, in der Hl. Messe aber auch in christlichen Gemeinschaften wie Ministrantenstunden, Gebetskreisen oder ähnliches. Eltern müssen jedoch ein Vorbild für die Kinder sein damit dies auch gut gelingen kann.



Amelie Lackner, Pfarre Lind-Maßweg:

Meine eigene Kindheit hat mich sehr geprägt und immer noch sind meine Eltern, mein Bruder und meine Schwestern unter den wichtigsten Stützen in meinem Leben, obwohl wir alle sehr verstreut wohnen. Ich könnte fast sagen, dass meine Kindheit nicht wirklich aufgehört hat, sie hat sich nur verändert, weiterentwickelt und ist in der Familie, die wir gerade leben, gemündet.

Und dieser Zusammenhalt, dieses Vertrauen und das „sich Aufeinander Verlassen Können“ ist das, was ich meinen eigenen Kindern weitergeben will, was ich mir für sie wünsche.

Unser Familienalltag ist wirklich sehr herausfordernd und chaotisch. Da fällt es mir oft schwer, christliche Werte aktiv zu leben. Für mich sind sie aber wie ein innerer Kompass, an dem ich mich orientiere. Er gibt uns zwar nicht den Weg vor, aber die Richtung. Gott ist in diesem Sinne unser Norden. Und wenn wir das Ziel aus den Augen verlieren, tut es uns gut, uns wieder einzu-norden.



Gregor Pichler, Pfarre Schönberg:

Da in meiner Kindheit die Großeltern einen landwirtschaftlichen Betrieb führten und ich viel Zeit am Bauernhof verbrachte und auch mit meinen Eltern am Land in einem Haus mit Garten aufwachsen durfte, ist es mir ein Anliegen auch meinen Kindern einerseits das Leben am Land und andererseits die Nähe zur Natur bieten zu können.

Am Abend bringen meine Frau und ich meist unsere beiden Kinder gemeinsam ins Bett und bevor sie einschlafen, wird ein kurzes Abendgebet gesprochen. Insbesondere in der Adventzeit werden an den Adventsonntagen am Abend gemeinsam die Kerzen am Adventkranz entzündet, verbunden mit einer kurzen Feierlichkeit. Sollte es einmal sein, dass ein Tag bei meiner Frau, bei mir oder den Kindern nicht nach Wunsch verläuft, ist es wichtig füreinander da zu sein.

Nachgefragt:**Familie damals und heute - Was nehme ich aus meiner Kindheit mit und möchte ich auch meinen Kindern weitergeben?****Wie gelingt es, christliche Werte im herausfordernden Familienalltag umzusetzen?**

*Eva und Hubert Brandl,
Pfarre St. Margarethen:*

Liebe, Wärme und Wertschätzung, das Gefühl sich auf den Rückhalt der Familie verlassen zu können unabhängig von Leistung oder Erfolg, wie man schwierige Lebenssituationen meistern kann, Interesse füreinander zu haben und achtsam zu sein, was den anderen beschäftigt.

Die für uns zentralen christlichen Werte sind die der Liebe bzw. Nächstenliebe und der Wertschätzung unserer Umwelt gegenüber. Das bedeutet für uns einander wertzuschätzen, füreinander zu sorgen, sich um Toleranz und Offenheit zu bemühen – in der Partnerschaft, in der Familie, im Beruf und in der Schule bzw. in allen Gruppen und Gemeinschaften, in denen wir uns bewegen. Wir bemühen uns dies vorzuleben, inklusive dem Scheitern und dem Eingestehen von Fehlern.



Heidrun Brantner, Pfarre Rachau:

Ich hatte das Glück, eine ziemlich unbeschwerte Kindheit erleben zu dürfen. Was ich immer sehr an unserer Familie geschätzt habe war, dass unsere Eltern mit uns immer sehr offen über alle Themen sprachen, sehr ehrlich waren und uns immer auf Augenhöhe begegneten, egal wie alt wir waren. Unsere Meinung wurde gehört

und hatte Gewicht bei Entscheidungen. Gefühle wurden ernst genommen. Natürlich gab es auch schwierige Phasen und Unstimmigkeiten in unserer Familie, aber auch diese wurden nicht verschwiegen oder heruntergespielt. Aber das Allerwichtigste war, immer zu wissen, dass diese bedingungslose Liebe alles tragen und ertragen kann.

Ich hoffe, dass ich diese Art der Liebe auch unserer Tochter vermitteln kann und diese sie ihr Leben lang begleiten wird. Ich möchte ihr ein positives Lebensgefühl mit auf ihren Weg geben. Es werden immer Dinge in einem Leben passieren, die man sich so nicht gewünscht hat, aber was man aus ihnen macht und wie man mit ihnen umgeht, hat man selbst in der Hand. Ich wünsche ihr, dass sie Gutes erkennt und dankbar dafür ist.

Respekt ist ein wichtiger Teil meiner Lebenseinstellung. Ich versuche, unsere Tochter zu lehren, dass jeder Mensch, jedes Tier, jede Pflanze und unser ganzes Umfeld, es verdienen, mit Respekt behandelt zu werden. Natürlich ertappe ich mich auch dabei, nicht immer so tadellos zu sein oder zu handeln. Ich möchte ihr aber vorleben, dass man sich und anderen das auch eingesteht und dafür geradesteht. Sich ehrlich und aufrichtig für etwas zu entschuldigen ist menschlich.

Ich denke alle Familien kennen Momente, in denen es nicht leicht ist, ruhig und friedlich zu bleiben. Da fallen schon manchmal Worte, die man so nicht sagen wollte oder es reißt einem

der Geduldsfaden und man spielt die „Das ist halt so“-Karte. Aber wir versuchen, wieder aufeinander zuzugehen und respektvoll das Gespräch miteinander zu finden.

Was für mich einen Menschen auch ausmacht, ist seine Authentizität. Einfach zu sein wie man ist, mit seinen Stärken und Schwächen.



Brigitta Dodik, Pfarre Knittelfeld:

Die Familie damals hatte viel mehr Zeit füreinander und hat diese auch miteinander verbracht. Heute hat keiner mehr oder nur sehr wenig Zeit für das Gemeinsame. Eine Familie ist eine Familie - man kann sich auf sie verlassen und man sollte sich Zeit für sie nehmen. Josef, Maria und das liebe Jesuskind sind unsere Vorbilder, sie waren damals wie heute eine Familie.

Durch Gebet und einen achtsamen Umgang miteinander versuche ich christliche Werte umzusetzen, sowie durch meine Arbeit, die auf Nächstenliebe und Barmherzigkeit zu anderen Menschen ausgerichtet ist. Sonntag ist für uns ein besonderer Tag - wir lassen mit einer Gottesfeier die Gelassenheit einziehen.

Proratio

Dagmar Hell

Steuerberater

Esperantostraße 1 – 8720 KNITTELFELD

Tel. 03512 / 85 403

Danke!

Am Pfingstsonntag bedankte sich Herr Kahlbacher namens der ganzen Pfarre bei Frau Maria Steinberger für ihre jahrzehntelange Tätigkeit in der Pfarre.

Sie hat sich mehr als 40 Jahre lang um die Altarwäsche sowie den Blumenschmuck in der Pfarrkirche gekümmert. Besonders zu erwähnen ist auch, dass Frau Steinberger die benötigten Blumen zu Hause im eigenen Garten gepflanzt hat.

Als Dankeschön wurde ihr ein Blumenarrangement überreicht, und als besondere Überraschung wurde ihr zu Ehren von Sängerinnen und Sängern des Kirchenchores, die auch die Hl. Messe musikalisch mitgestalteten, ein eigens dafür gelerntes Lied gesungen.



Unter Einhaltung der Corona-Maßnahmen sang das Quintett des Kirchenchores auch zu Ostern und zu Fronleichnam. (Text und Foto: Maria Pichler)



Auf diesem Weg darf sich der PGR sowie die gesamte Pfarre nochmals bei Frau Steinberger für all ihre geleisteten Arbeiten und Tätigkeiten für die Pfarrkirche bedanken.



Vanessa Steinkellner empfing in unserer Pfarrkirche heuer das Sakrament der Firmung.

Aus der Pfarre Knittelfeld

Mutter Gottes, wir rufen zu dir! Mai-Andacht in Apfelberg

Gerade in Zeiten wie diesen sollen und müssen wir miteinander beten, mit der gebotenen Vorsicht und Rücksicht. Die Kapelle in Apfelberg, ein offener Raum, passt gut dafür, birgt ein wunderschönes Marienbild, eine sehr schöne Schnitzarbeit. Dort feierten wir wieder Marienandacht, heuer zum zweiten Geheimnis des lichtreichen Rosenkranzes: „Der sich bei der Hochzeit in Kana offenbart hat!“ Weil dort Maria die Not der Menschen zu ihrem Sohn bringt. Und er hilft, er rettet das Fest.

Diakon Mag. Johann Glück ermunterte alle, ihre Sorgen, Nöte, Freud und Leid ihres Lebens in die Lieder und Gebete zu packen, der Hl. Maria anzuvertrauen – „Mutter Gottes, wir rufen zu dir!“ Das gemeinsame Beten und Singen in der abendlichen Mai-Sonne tat allen gut, das spürte man. Eine Maiandacht mit Abstand – auch abschließend beim Teilen von Brot und Wein.

(Text, Foto: Diakon Mag. Johann Glück)



Erstkommunion

Am 25. April und am 9. Mai fanden heuer anschließend an die Sonntagsmesse die Erstkommunionfeiern im engsten Familienkreis statt.

Unsere Erstkommunionkinder sind:

Markus Kaltenegger, Elias Bärnthaler, Leon Kuhelnik,

Nico Hopf und Anna-Lena Gruber
Luca Kühr, Matthias Reumüller, Julia Reumüller, Thomas Hausberger, Maximilian Vollmann
am Foto mit Klassenlehrerin Nicole Streit, Pfarrer Lukas und Religionslehrerin Maria Krasser.

(Text und Fotos: Bernadette Kaltenegger)



Firmung

Nach bestandener Vorbereitung finden heuer die Firmungen im Rahmen einer Sonntagsmesse oder nach freier Vereinbarung statt. Wir wünschen den jungen Erwachsenen Gottes Segen.

Lukas Glatz, Maximilian Gaugusch, Mario Hörbinger, Martin Gruber, Thomas Tiroch, Lukas Peinhopf, David Hochfellner, Hanna Spies, Stephanie Hopf, Katharina Kaltenegger, Elisabeth Schaffer, Luisa Glatz.

(Text: Bernadette Kaltenegger)



Neues aus der Pfarrkanzlei!

Für unseren Friedhof gab es in letzter Zeit einige Veränderungen.

Für die Grabarbeiten in unserem Friedhof hat sich nun Herr Reinhard Schöttel bereit erklärt und auch einen Vertrag mit der Pfarre unterzeichnet. Seine Telefonnummer und die Preisliste liegen in der Kanzlei auf. Es ist aber frei zu entscheiden, wem die Grabarbeiten übertragen werden.

Die Mäharbeit und das Schneeräumen hat als neuer Pfarrestellter Herr Georg Kohlweg übernommen.

Zur Erinnerung: Für Veränderungen der Grabstätte bedarf es eines vorherigen schriftlichen Antrages, der von der Friedhofsverwaltung genehmigt werden muss. Auch wird erneut darauf hingewiesen, dass die Bepflanzung das Grabmaß nicht überschreiten darf. Bitte um rechtzeitigen Rückschnitt!

(Text: Regina Hochfellner)



Ein großes DANKE an unsere Pfarrbevölkerung!

Eine aufregende, spannende und fordernde Zeit neigt sich zu Ende. Besonders das Pfarrleben, welches durch Feste, hl. Messen und Zusammenkünfte bestimmt ist, musste tiefe Einschnitte in Kauf nehmen. Durch die verschiedenen Sicherheitsmaßnahmen war es für die Bevölkerung nicht einfach, die Hl. Messen und Wortgottesdienste zu besuchen und mitfeiern zu können. Der Pfarrgemeinderat sowie die mitwirkenden Teilnehmer des Ordnerdienstes der Pfarre St. Margarethen bedanken sich bei der Pfarrbevölkerung, die durch viel Disziplin, Rücksichtnahme und Verständnis ein sicheres Pfarrleben ermöglicht hat.

(Text & Foto: Marianne Feyerer)



Palmsonntag 2021

Voller Freude und Hoffnung sind Jung und Alt nach einem Jahr Pause zum Festplatz St. Margarethen gepilgert um ihre Palmbuschen segnen zu lassen. Mit Hilfe der Gemeinde, die es uns ermöglicht hat die Festbühne zu nutzen, war es kein Problem trotz der vielen Besucher die sehr strengen Sicherheitsmaßnahmen einzuhalten. Der feierliche Wortgottesdienst wurde von Kaplan Mathew mit Hilfe von Fam. Lienzer und den Ministranten gestaltet. Für die akustische Verstärkung war unser Gerald Knauseder verantwortlich.

(Text: Marianne Feyerer, Fotos: Rudi Kahlbacher und Sepp Klösch)



Gottes Geist weht immer und überall

Auch im zweiten Jahr der Pandemie verlief die Firmvorbereitung ein wenig anders als gewohnt. Seit Anfang des Jahres 2021 bereiteten sich sieben Jugendliche aus St. Margarethen auf die Firmung vor. Die Gruppenstunden – eigentlich sehr wichtig für die Jugendlichen, weil sie das Gemeinschaftsgefühl entstehen lassen und den Zusammenhalt stärken, aber auch das Wissen um die wesentlichen Inhalte unseres Glaubens sicherstellen, fielen auch dieses Jahr der Corona-Pandemie zum Opfer. Wir (das Firmvorbereitungsteam aus dem Seelsorgeraum unter der Leitung von Sarah Knolly) beschlossen nach langen Beratungen, die Firmvorbereitung, so wie das in den Schulen praktiziert wird, im „DistanceLearning“ Modell abzuhalten. Leider ergab sich keine bessere Möglichkeit, die Jugendlichen auf dem Weg der Vorbereitung zur Firmung zu begleiten. Aber trotz der Ein-



schränkungen konnten sich die Firmkandidat*Innen trotzdem individuell auf das Sakrament der Firmung vorbereiten. Hoffentlich ist allen Burschen und Mädchen auch auf diesem Wege klar geworden, dass sie sich ganz bewusst entschieden haben, Teil der christlichen Gemeinschaft in unseren Pfarrgemeinden sein zu wollen. Als junge Christen und Christinnen sind sie in allen Pfarren herzlich willkommen!

Am 15.05.2021 fand in Sankt Margarethen ein Gruppenfirmitermin statt: Wer diesen Termin nicht wahrnehmen wollte, kann in den kommenden Wochen, während eines Sonntagsgottesdienstes, das Sakrament der Firmung erhalten. GOTTES GEIST weht immer und überall!!! Auch in diesen herausfordernden Zeiten wird er die jungen Damen und Herren auf ihrem Lebensweg begleiten.

(Text und Foto: Theresa Vollmann)

Erstkommunion

Am 6. Juni empfingen 19 Kinder aus St. Margarethen zum ersten Mal ihre heilige Kommunion von unserem Pfarrer Rudolf Rappel.

Auch wenn die Sonne kaum zu sehen war, so strahlten 13 Jungs und sechs Mädchen an diesem Tag um die Wette. Gemeinsam mit dem engsten Familienkreis wurde in der Stadtpfarrkirche in Knittelfeld ein besonderer Gottesdienst gefeiert. Zu etwas Besonderem wurde der Gottesdienst einerseits durch die Erstkommunion, aber auch auf Grund dessen, dass es allen Kindern ein großes Anliegen war sich in IHRE Feier einzubringen. Jeder und jede bekam somit eine Aufgabe, was der hl. Messe ihre ganz persönliche Note verlieh.

Musikalisch wurde die Erstkommunion zu einem Ohrenschmaus durch die schönen Klänge der Bläsergruppe des MV St. Margarethen, unter der Leitung von DI Wolfgang Weissensteiner und durch die traumhaften Stimmen der Sängerinnen, unter der Leitung von Mag. Ingrid Kaltenegger.

Dass diese Erstkommunion zu so einem Fest wurde und die Kinder so gut vorbereitet und als Gemeinschaft ihren Weg gingen, ist vor allem dem EK Team zu verdanken. In diesem Sinne ein großes Dankeschön an Sabrina Fauland, Edith Brandstätter, Sonja Seiger und Katharina Strohhäusel für die liebevolle Vorbereitung und großartige Unterstützung!

(Text: Maria Mayer (Leitung EK-Team), Foto: Sepp Klösch)



Aus der Pfarre Rachau

Innenrenovierung Pfarrkirche Rachau

Es freut uns sehr, Sie über die Fortschritte in unserer Kirche informieren zu dürfen.

Die elektrischen Leitungen wurden erneuert und die Verputzarbeiten sind bereits abgeschlossen.

Wie im letzten Pfarrblatt berichtet, wurden drei Künstler eingeladen, Entwürfe für die Pfarrkirche auszuarbeiten. Am 6. Mai 2021 war es dann soweit und die drei Projekte wurden dem Pfarrgemeinderat vorgestellt. Die Wettbewerbsteilnehmer hatten sich viele Gedanken zu unserer Kirche gemacht und schlüssige Konzepte präsentiert. Aber das Siegerprojekt überzeugte uns mit seiner Klarheit und den ausgewählten Materialien (Holz und Stahl). Das Ziel des Planungsteams, eine liturgisch-spirituelle, räumliche Lösung zu schaffen, die ortsverbunden und menschlich ist, wurde vollständig erreicht. Wir bedanken uns bei Herrn Architekt Christian Andexer und seinem Team für den geschmackvollen Entwurf und freuen uns schon auf

die Feiern im neuen Kirchenraum.

Der Pfarrgemeinderat Rachau

(Text Heidrun Brantner, Foto: Architekt Christian Andexer)



Das LOGO des Pfarrkindergartens Knittelfeld

Viele Überlegungen und Gedanken gingen den ersten Entwürfen voraus. Welche Symbole sollen wir verwenden, welche unsere Arbeit widerspiegeln? Wie soll die farbliche Gestaltung sein? Welche Form soll es haben? usw. Voller Stolz, dürfen wir hiermit unser neues, vollendetes Logo präsentieren!

Ausgangspunkt sind drei Kinder in den Farben Grün für die Natur, Rot für die Liebe, Gelb für das Leuchten. Diese sind miteinander verwurzelt und repräsentieren somit auch die Dreifaltigkeit. Sie ragen in die Höhe und halten gemeinsam Symbole in den Händen, welche für uns in der Arbeit besonders wichtig sind.

Die Blume steht für unsere Verbundenheit zur Natur und die Achtsamkeit der Schöpfung gegenüber.

Das Herz steht für die Liebe zu Gott und den respektvollen, wertschätzenden Umgang miteinander.

Das Kreuz verdeutlicht unsere Verbindung mit unserem Glauben und der Verbindung zu Gott.

Die Sonne steht für das Strahlen der Kinder. Unser Ziel ist es, jedem Kind die Möglichkeit zu geben, sich zu entfalten, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln und in die Welt hinaus zu strahlen und so dem Leben zu beugen.

Weiters stellt der Hintergrund in den Farben Grün und



Blau die Erde und den Himmel dar.

Zum Abschluss möchten wir uns bei Agnes Kargl bedanken. Sie hat aus dem recht einfachen Entwurf von mir ein wunderbares Logo mit viel Bedeutung desigend und digitalisiert. Vielen lieben Dank für deine Umsetzung und deine Ideen!

© Julia Kohlweg, Leitung

Familie Amoris laetitia - Die Freude der Liebe

Seit 19. März 2021 begehen wir das von Papst Franziskus ausgerufenen Jahr „Familie Amoris laetitia“.

Vor allem in schwierigen Zeiten, wie wir sie jetzt durch die Corona – Pandemie erleben, hat sich die Familie als grundlegendes und ureigenes Mittel zum Zusammenhalt erwiesen. Dabei fällt der Blick jedoch auch auf die Nöte der Familien: Ehekrisen, häusliche Gewalt, Einsamkeit und Angst stehen leider für viele Familien an der Tagesordnung. Die Kirche will gemeinsam mit Familien unterwegs sein und sie auch in den schwierigsten Herausforderungen unterstützen.

Christliche Familien sind ein Geschenk für Kirche und Gesellschaft. Ihnen wohnt die Gnade aus den Sakramenten der Taufe und der Ehe inne. Diese Gnade kann, sofern sie angenommen wird, das ganze Familienleben durchdringen. Der Bischof, die Priester sowie die ganze kirchliche Gemeinschaft profitieren von der Kraft, die aus der familiären Liebe ausgeht. Die Liebe ist die kleinste, jedoch wichtigste Zelle unserer Gesellschaft.



Der heilige Josef, an den wir vor allem in der letzten Ausgabe unseres Pfarrblattes gedacht haben, hat sich mit väterlichem Herzen der Heiligen Familie hingegeben. Möge er Fürsprecher für unsere Familien sein.

Zum Abschluss des Jahres der Familie wird es im Juni 2022 ein Welttreffen der Familien mit Papst Franziskus in Rom geben.

(Text: Cornelia Preisler, Foto: pixabay)

Unterstützungsangebote für Familien:

Seelsorger/innen der Pfarren stehen gerne für Gespräche zur Verfügung. Kontakt Seite 23

Das Institut für Familienberatung und Psychotherapie in Graz gilt als wesentliche Anlaufstelle für Familien in Krisen. Kontakt: Kirchengasse 4/2, 8010 Graz, E-Mail: ifp@graz-seckau.at, Mobil: +43 (0)676 8742-2600

Das Familienreferat der Diözese Graz-Seckau, die Servicestelle für (Ehe-) Paare, Familien und Alleinerziehende erreichen Sie am Bischofsplatz 4 in 8010 Graz oder unter Tel: 0316/8041-297, E-Mail: familienreferat@graz-seckau.at

Gewaltschutzzentrum: 0316 77 41 99

Küken im Kindergarten

Ein besonderes Projekt verdanken wir der Initiative und Begleitung unserer Kindergartenmama und Wirtschafts-rätin Frau Bettina Strasser- Gonzalez: Es begann damit, dass sie uns einen Brutkasten mit Hühnereiern im Kindergarten aufstellte. Wir warteten und mussten uns gedulden, bis die erste Schale knackte und ein Küken schlüpfte. Die Aufregung und Freude über unseren Nachwuchs war enorm. Jeden Tag war der erste Weg der Kinder zu unseren insgesamt elf kleinen Küken. Wir beobachteten, wie sie von Tag zu Tag größer werden. Besonders den direkten Kontakt lieben viele von den Kindern.

Zum Leben gehört auch der Tod – ein schwaches Junges begleiteten wir bis zum letzten Atemzug und beerdigten es würdevoll gemeinsam in unserem Garten.

Mittlerweile sind die „Küken“ schon zu groß für das Terrarium in der Gruppe, so bauten wir ein Gehege im Gar-



ten... nach wie vor sind die Kinder mit Eifer beim Umsorgen und Kuschneln unserer Lieblinge. Dieses direkte Miterleben ist eine riesige Bereicherung für uns und unsere Kinder.

(Text & Fotos: Barbara Auer)



Genüsse unter freiem Himmel

„Freiräume sind kostbare Momente oder Areale, die Rückzug und Ruhe ermöglichen und zum Genießen einladen. sie entstehen im Umfeld des Kindes. Viel Platz für Freiraum bietet die Natur in Form von Gärten, Wald- und Wiesenplätzen. Kinder haben ein ausgeprägtes Bedürfnis nach Natur, nach Draußenspielen und nach freien Orten, wo wenig menschliche Anforderungen sind und Ruhe ist (vgl. Gebhard 2013, 91f). Beim Spielen im Freien mit Naturmaterialien spüren Kinder die Kraft der Natur. In seinem Handbuch über „Kind und Natur2“ beschreibt Gebhard (2013,81) den emotionalen Bezug von Kindern zur Natur und liefert eine Aufzählung von Erlebnisqualitäten der Natur in der Kindheit:

- eine Vielfalt von Reizen, die gleichzeitig und wechselnd sind: Wind, Temperatur, Licheffekte, Gerüche
- ein andauernder Wechsel der Reize auf Skalen von hell bis dunkel, trocken bis nass, warm bis kalt
- usw.

Diese Erlebnisqualitäten gilt es für die Kinder zu erhalten und gemeinsam mit anderen „ursprünglichen Rechten“ (Zavalloni 2015, 8) des Kindes wie „Das Recht, sich schmutzig zu machen“, „Das Recht, die Hände zu benutzen“, „Das Recht auf Wildnis“ in der eigenen Bildungsarbeit zu verankern. Vor allem dann, wenn mit „Qualität“ gute Eigenschaften gemeint sind und mit „Erlebnis“ besonders aufregende Erfahrungen geknüpft werden. -

- Es sind nicht immer aufwendige Projekte und zeitintensive Vorhaben notwendig. Kinder genießen das Unfertige

und gleichzeitig Veränderbare an der Natur. Sie greifen schöpferisch dort ein, wo Freiräume es zulassen, und formen diese.“



© Daniela Fröhlich reli+plus 05-06|2021



Pfarrkalender Gaal Änderungen vorbehalten!

Do	01.07.	18:30	Hi. Messe
So	04.07.	08:30	Hi. Messe
So	11.07.	08:30	Wort-Gottes-Feier mitgestaltet von den Ministranten
Do	15.07.	18:30	Hi. Messe
So	18.07.	08:30	Hi. Messe
So	25.07.	08:30	Hi. Messe
So	01.08.	08:30	Hi. Messe
So	08.08.	08:30	Wort-Gottes-Feier
So	15.08.		Mariä Himmelfahrt
		08:30	Hi. Messe
Do	19.08.	18:30	Hi. Messe
So	22.08.		Weisenbläsertreffen
		10:30	Hi. Messe auf Maria Loretto
So	29.08.	08:30	Hi. Messe
So	05.09.	08:30	Hi. Messe
Mi	08.09.	10:00	Hi. Messe Maria Loretto
So	12.09.	08:30	Wort-Gottes-Feier
Do	16.09.	18:30	Hi. Messe
So	19.09.		Erntedankfest
		08:30	Segnung der Erntekrone beim Hammerl-Kreuz, anschl. Hi. Messe
So	26.09.	08:30	Hi. Messe
So	03.10.	08:30	Hi. Messe
Do	07.10.	18:30	Hi. Messe
So	10.10.	08:30	Wort-Gottes-Feier
So	17.10.	08:30	Hi. Messe
Do	21.10.	18:30	Hi. Messe
So	24.10.	08:30	Hi. Messe mit den Jubelpaaren
So	31.10.	08:30	Hi. Messe
Mo	01.11.		Allerheiligen
		08:30	Hi. Messe mit Gräbersegnung
Do	04.11.	18:30	Hi. Messe
So	07.11.	08:30	Hi. Messe
So	14.11.	08:30	Wort-Gottes-Feier

Pfarrkalender Knittelfeld Änderungen vorbehalten!

So	04.07.	10:00	Wort-Gottes-Feier
So	11.07.	10:00	Hi. Messe
So	18.07.	10:00	Hi. Messe
So	25.07.	10:00	Hi. Messe
Aufgrund der Innenrenovierung der Pfarrkirche Rachau entfällt heuer die Wallfahrt am 26.7.			
So	01.08.	10:00	Wort-Gottes-Feier
So	08.08.	10:00	Hi. Messe
So	15.08.		Mariä Himmelfahrt
		10:00	Hi. Messe
So	22.08.	10:00	Hi. Messe
So	29.08.	10:00	Hi. Messe
So	05.09.	10:00	Wort-Gottes-Feier
So	12.09.	10:00	Hi. Messe
So	19.09.	10:00	Hi. Messe
So	26.09.	10:00	Hi. Messe
So	03.10.	10:00	Wort-Gottes-Feier
So	10.10.	10:00	Hi. Messe mit den Jubelpaaren
So	17.10.	10:00	Hi. Messe mit Erntedank
So	24.10.	10:00	Hi. Messe mit dem ÖKB
So	31.10.	10:00	Hi. Messe
Mo	01.11.		Allerheiligen
		10:00	Hi. Messe in St. Johann im Felde mit dem Chor der Stadtpfarre anschließend Gräbersegnung
Di	02.11.		Allerseelen
		18:30	Hi. Messe in St. Johann im Felde anschließend Lichterprozession
So	07.11.	10:00	Wort-Gottes-Feier
So	14.11.	10:00	Hi. Messe

An folgenden Tagen wird in St. Johann i. Felde, die Hi. Messe gefeiert: 04.07., 01.08., 05.09., 03.10., 07.11.

Familienwanderung

Am 25. September 2021 findet von 14 – 17 Uhr rund um die Kirche in St. Margarethen die erste Familienwanderung des Seelsorgeraumes statt. Mit kindgerechten Stationen wollen wir uns in unserer Heimat umschaun und kleine Abenteuer erleben. Nähere Informationen finden Sie bald auf unserer Homepage, in den Schaukästen oder schon jetzt bei unserer pastoralen Mitarbeiterin Sarah Knolly – 0676 87426584

Pfarrkalender Lind-Maßweg Änderungen vorbehalten!

So	04.07.	10:00	[Maßweg] Hl. Messe
So	11.07.	10:00	[Lind] Hl. Messe
So	18.07.	10:00	[Musikerheim] Hl. Messe
So	25.07.	10:00	[Lind] Hl. Messe mit dem Mutter-Anna-Verein
So	01.08.	10:00	[Maßweg] Hl. Messe
So	08.08.	10:00	[Lind] Hl. Messe
So	15.08.		Mariä Himmelfahrt
		10:00	[Maßweg] Hl. Messe
So	22.08.	10:00	[Lind] Wort-Gottes-Feier
So	29.08.	10:00	[Maßweg] Hl. Messe
So	05.09.	10:00	[Lind] Hl. Messe
So	12.09.	10:00	[Maßweg] Wort-Gottes-Feier
So	19.09.	10:00	[Lind] Hl. Messe
So	26.09.		Pfarr- und Erntedankfest
		09:30	Vetter Kreuz, Segnung der Erntekrone
		10:00	Kirchplatz in Lind Hl. Messe
So	03.10.	10:00	[Maßweg] Hl. Messe
Di	05.10.		Seniorenachmittag
		14:00	[Lind] Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend gemütliches Beisammensein
So	10.10.	10:00	[Lind] Hl. Messe
So	17.10.	10:00	[Maßweg] Hl. Messe mit den Jubelpaaren
So	24.10.	10:00	[Lind] Wort-Gottes-Feier
Do	28.10.		Seniorenachmittag
		14:00	[Maßweg] Hl. Messe mit Krankensalbung anschließend gemütliches Beisammensein
So	31.10.	10:00	[Maßweg] Hl. Messe
Mo	01.11.		Allerheiligen
		10:00	[Lind] Hl. Messe mit Friedhofgang
Di	02.11.		Allerseelen
		10:00	[Lind] Hl. Messe anschließend Gebet am Friedhof
So	07.11.	10:00	[Maßweg] Hl. Messe
So	14.11.		Patrozinium
		10:00	[Lind] Hl. Messe

Pfarrkalender Schönberg Änderungen vorbehalten!

So	04.07.		F1 – keine hl. Messe
So	11.07.	08:30	Hl. Messe
So	18.07.	08:30	Hl. Messe
So	25.07.	08:30	Hl. Messe
So	01.08.	08:30	Wort-Gottes-Feier
So	08.08.		GP – keine hl. Messe
So	15.08.		GP – keine hl. Messe
So	22.08.	08:30	Hl. Messe
So	29.08.	08:30	Hl. Messe
So	05.09.	08:30	Wort-Gottes-Feier
So	12.09.		Erntedank
		08:30	Treffpunkt Josefikreuz Prozession in die Kirche Hl. Messe mit den Jubelpaaren
So	19.09.	08:30	Hl. Messe
So	26.09.	08:30	Hl. Messe
So	03.10.	08:30	Wort-Gottes-Feier
So	10.10.	08:30	Hl. Messe
So	17.10.	08:30	Hl. Messe
So	24.10.	08:30	Hl. Messe
So	31.10.	08:30	Hl. Messe
Mo	01.11.		Allerheiligen
		08:30	Hl. Messe mit Gräbersegnung
So	07.11.	08:30	Wort-Gottes-Feier
So	14.11.	08:30	Hl. Messe



SAATBAUEREI MURAUER
SINCE 1946

Murauer
Rein das Beste

**REGIONALITÄT
ZÄHLT!**

**BRAUGERSTE
AUS DER REGION
FÜR BIER AUS
DER REGION.**

Murauer
BIER
Märzen
Rein das Beste

www.muraerbier.at

Pfarrkalender St. Margarethen

Änderungen vorbehalten

So	04.07.	08:30	Hl. Messe
So	11.07.	08:30	Hl. Messe
So	18.07.		Patrozinium
		08:30	Hl. Messe
So	25.07.	08:30	Wort-Gottes-Feier
So	01.08.	08:30	Hl. Messe
So	08.08.	08:30	Hl. Messe
So	15.08.		Mariä Himmelfahrt
		08:30	Hl. Messe
So	22.08.	08:30	Hl. Messe
So	29.08.	08:30	Wort-Gottes-Feier
So	05.09.		Fußwallfahrt nach Seckau
		07:15	Treffpunkt in der Kirche
		10:15	Einzug in die Basilika und Wallfahrermesse
			Kein Gottesdienst in St. Margarethen!
So	12.09.	08:30	Hl. Messe
So	19.09.		Erntedank
		10:00	Segnung der Erntekrone und Fest- und Dankgottesdienst im Hof der Familie Gaster, anschließend Agape
So	26.09.	08:30	Wort-Gottes-Feier
So	03.10.	08:30	Hl. Messe
So	10.10.	08:30	Hl. Messe mit den Jubelpaaren
So	17.10.	08:30	Hl. Messe
So	24.10.	08:30	Wort-Gottes-Feier
So	31.10.	08:30	Hl. Messe

Mo	01.11.		Allerheiligen
		08:30	Hl. Messe
		14:00	Friedhofgang
Di	02.11.		Allerseelen
		18:30	Hl. Messe und Friedhofgang
So	07.11.	08:30	Hl. Messe
So	14.11.	08:30	Hl. Messe

Mi-Abendmessen um 18:30 Uhr:
28.07., 25.08., 29.09., 27.10.



Zeichnung von Katharina aus der Pfarre St. Margarethen - vielen Dank!

Ein Abschied.
Ein Licht.

PAX Bestattung
Kärntner Straße 92
8720 Knittelfeld
T 050 199 6777
info@pax.at
www.ihre-bestattung.at



Grabanlagen
Inschriften
Grabschmuck
Renovierungen

Eine große Auswahl und kompetente Beratung bieten wir Ihnen bei unserer Grabstein-Ausstellung in Zeltweg.



Steinmetz Wieser
Hauptstraße 33, 8740 Zeltweg
Tel. +43 (0)3577 22191-0
www.wiesergmbh.at



Eltern - Kind - Gruppe der Pfarre Lind-Maßweg

Ein besonderes, ereignisreiches und nicht immer einfaches Schuljahr neigte sich dem Ende, mit einem Abschlusstreffen haben auch wir unser Eltern- Kind-Gruppen-Jahr beendet.

Durch Corona konnten wir uns leider nur ein Mal treffen, dennoch gab es immer wieder „Sackerl to go“ für die Kinder zu Hause mit Bastelanregungen - Materialien, Sprüchen, Liedern, Rezepten, Ausmalbildern,...

Mit Ende des Eltern-Kind-Grup-

pen-Jahres werden wir, Karin Pestitschegg und Christiane Maresch, uns von der Eltern-Kind-Gruppe leider verabschieden, da es uns beiden aus beruflichen Gründen leider nicht mehr möglich ist, die Gruppentreffen zu veranstalten.

Wir freuen uns aber sehr zwei Nachfolgerinnen, Christina Kügele und Petra Leitner, gefunden zu haben, welche die Gruppe weiterführen werden. Das neue Eltern- Kind- Gruppen- Jahr wird im Herbst starten und die Treffen werden alle 14 Tage Freitag vormittags von 9:00 – 11:00 im Seelsorgezentrum Maßweg stattfinden.

Alle Kinder bis zum Kindergarteneintritt mit Begleitperson sind jederzeit herzlich willkommen, die Gruppe freut sich jederzeit über neue Gesichter.

Für Informationen stehen Ihnen Christina Kügele (0676/ 93 65 797) und Petra Leitner (Kontakt über die Pfarrkanzlei Gaal) gerne telefonisch zur Verfügung.

Nun bleibt uns nur mehr Ihnen allen einen schönen Sommer und alles Gute für die Zukunft zu wünschen.

Christiane Maresch und

Karin Pestitschegg

(Text & Fotos: Christiane Maresch)



Weitere Eltern-Kind-Gruppen in unseren Pfarren:

Knittelfeld, Kontakt: Andrea Raffalt,
0660/6527384

Gaal, Kontakt: Tanja Kahlbacher,
0664/4086046

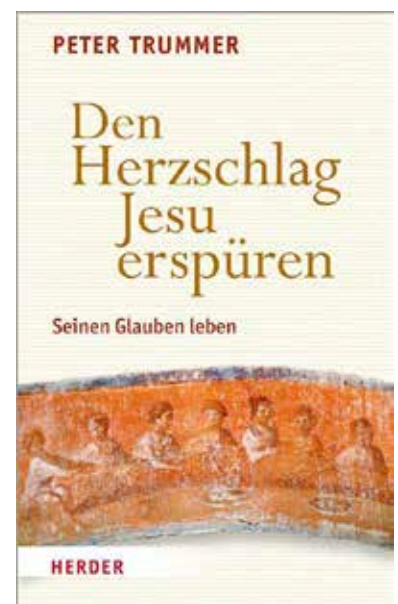
Buchtipps - von Gregor Kristandl „Den Herzschlag Jesu erspüren. Seinen Glauben leben.“

Das Gottvertrauen ist Gnade, das bedeutet, es ist uns geschenkt und ist nicht durch fleißige Werke zu verdienen. Nicht der Glaube an Jesus - mit vielen Gebetsübungen - befreit uns, sondern der Glaube Jesu, sein Gottvertrauen bis in den Kreuzestod befreit uns, wenn wir seinen Glauben leben. „Damit können wir unser Leben einigermaßen ruhig bestehen.“ Ohne Angst, alles gut und richtig zu machen oder machen zu müssen.

Peter Trummer, Univ. Prof. für Neues Testament in Graz, nimmt uns mit auf eine Reise in die Ursprünglichkeit des Rabbi Jeschua aus Nazareth mit den Querverbindungen zu den alten jüdischen Quellen. Er führt uns so nahe an diese Ursprünglichkeit heran, dass wir den Herzschlag seiner befreienden Botschaft nicht nur verstehen, sondern auch heute leben können. Beginnend vor der Geburt, besuchen wir Ursprungsorte der Heilung und der befreienden Frohbotschaft, von Galiläa nach Jerusalem, über Betlehem oder Kafarnaum am See von Galiläa. Er öffnet die Fenster weit, wischt den Staub der Jahrhunderte von den Übersetzungen, (er)klärt Widersprüche und Irrwege und setzt Puzzle für Puzzle ein lebendiges Bild, das uns die Person Jesu, sein Leben und Handeln für unser Leben verständlich macht. Und damit auch das Gottesbild Jesu, denn „wer mich sieht (wie ich denke, rede, handle), sieht damit den Vater.“

Jesus erschafft in diesem sichtbar gelebten Gottesbild auf Augenhöhe im jüdischen Umfeld den (Frei)Raum für uns, dass wir uns vor Gott nicht verkrümmen müssen, sondern aufrecht stehen und gehen können. Jesu Motivation ist es, seinem Glauben an den liebenden Gott „Vater“, sich selbst und seiner Motivation treu zu bleiben.

Themen wie die Bergpredigt, das Vaterunser-Gebet, die Heilungen, die Rolle der Frauen um Jesus, Heiliger Judas, das Kreuz, Brotvermehrung und Eucharistie feiern, Schuld, Freiheit oder Vergebung sind zentrale Themen der Evangelien. Der Autor vermittelt uns sowohl einen gut fundierten Einblick in die jüdische Tradition und Zeitgeschichte, als auch in die Zeit der Judenchristen, in der die Evangelien aufgeschrieben wurden. „Die Fünf-Minuten-Kapitel reinigen einige biblische Perlen vom Staub der Jahrhunderte und von verkrusteten Einfassungen.“ Empfehlenswert!



Wir pilgern wieder nach Mariazell!

Wenn du Lust und das Bedürfnis hast, mit zu pilgern, dann melde dich bis zum 3. 8. in der Pfarrkanzlei Knittelfeld (03512/82643) oder direkt bei Regina (0664/8546945).

Am Freitag, den 6. 8. findet dazu ein Infoabend im Pfarrheim Knittelfeld statt. In einem Nächtigungsquartier ist nur für max. 20 Personen Platz, daher darf die Gruppe nicht größer sein.

Nachdem im Vorfeld schon großes Interesse an dieser Wallfahrt gezeigt wurde, wird auch angeboten, in einer zweiten Gruppe von Montag, den 30. August bis Freitag den 3. September nochmals zu gehen.

Wir freuen uns auf DICH!!!!

Regina und Gabi



Wallfahrt mit dem Bus

Donnerstag, 26. August 2021
Abfahrt Busbahnhof Knittelfeld 13:30 Uhr
Hl. Messe in der Basilika 17:00 Uhr
Rückkehr circa 21:30 Uhr

Anmeldungen für die Buswallfahrt werden von **9.-20. August** von
Cornelia Preisler, 0676 / 8742 - 6714 entgegengenommen.

Gottes Wort - Lebenswort

Wir haben Frau Helga Oblasser, aus der Pfarre Knittelfeld, nach ihrer Lieblingsbibelstelle gefragt:



Lk 18, 35-43

Jesus fragt den Blinden: „Was willst du, dass ich dir tu?“ Ist das nicht eine merkwürdige Frage, wo doch der Blinde schon gerufen hat: „Jesus, Sohn Davids, hab Erbarmen mit mir.“ Also liegt es doch auf der Hand, was dieser Mensch braucht - sehen möchte er!

Und trotzdem fragt Jesus nach.

Denn wenn dieser Mann sein Augenlicht wieder erhält, wird sein Leben total umgekrempelt werden. Wie wird er damit zurecht kommen, auf eigenen Beinen stehen zu müssen? Auf die Mildtätigkeit der Menschen wird er nicht mehr zählen können.

Welcher Arbeit kann er nachgehen? Er hat doch sicher kein Handwerk gelernt. Also bedeutet „wieder sehen können“ nicht nur Glück, sondern auch gewaltige Herausforderung. Jesus handelt an dem Blinden nicht einfach, er bezieht ihn in das Heilsgeschehen mit ein. Es tut gut zu wissen, dass Gott uns nicht überfährt, nicht einmal mit einem Wunder.

Darum ist mir diese Frage so wichtig, wenn ich glaube, dass Menschen meine Hilfe brauchen. Vielleicht kann ich dann die gewünschte Hilfe nicht leisten, aber ich überrumple auch niemanden mit meinen Vorstellungen.

Wenn Mütter für ihre Kinder beten...

Als relativ frisch gebackene Mama sitze ich vor dem Computer, starre auf meine Notizen und überlege fieberhaft, welche Themen wir noch in die Sommer-Ausgabe unseres Pfarrblattes mit dem Thema „Familie“ aufnehmen könnten. Da fällt mir plötzlich ein, dass in der Pfarre Seckau, am Ende einer hl. Messe einmal von den „Mütter Gebeten“ gesprochen wurde und dazu eine Gebetskarte verteilt wurde. Mütter Gebete, das könnte was fürs Pfarrblatt sein! Ich hole Erkundigungen ein und bekomme einen Namen und eine Telefonnummer mitgeteilt. Ich wähle die Nummer und bin erstmal nur gespannt... Frau Zwettler, selbst Mutter, sitzt gerade mit ihrem Sohn bei den Hausaufgaben, verspricht aber, mich zurückzurufen. Nach wenigen Minuten klingelt mein Telefon. Nun können wir uns über die Gebetsgruppe unterhalten...

Ich erfahre dabei, dass „Mütter Gebete“, „Mothers Prayer“ eine internationale, überkonfessionelle Gebetsgruppe von Müttern aller Altersstufen ist. In 190 Ländern weltweit beten Mütter regelmäßig, einmal in der Woche, ca. 90 Minuten gemeinsam und ganz fokussiert für ihre Kinder. Die Gründerin, Veronica William, englische Katholikin, fühlte sich 1995 berufen die „Mother Prayers“ ins Leben zu rufen. Ich frage mich, ob sie damals geahnt hat, welche Ausmaße diese Initiative annehmen würde...

Auch in Seckau treffen sich wöchentlich Mütter, aufgeteilt in zwei Gruppen, um für ihre Kinder zu beten. Die Gruppe mit den Müttern von kleinen Kindern trifft sich mit den Kindern wöchentlich am Mittwoch um 8 Uhr, die Mütter der größeren bzw. erwachsenen Kindern trifft sich Dienstags um 20 Uhr für jeweils ca. 1,5 Stunden im Pfarrheim in Seckau (Aufgrund der aktuellen Corona-Maßnahmen finden die Treffen derzeit leider nicht statt). Ich bin begeistert von dieser Idee und als Mama natürlich selbst sehr berührt von dieser Initiative. Frau Zwettler scheint dafür zu brennen und erzählt mir begeistert vom „Höhepunkt“ eines



jeden Treffens: Am Ende werden weiße kleine Scheiben (ähnlich Hostien) verteilt. Jede Mutter nimmt pro Kind, Enkelkind, (Ehe-)Partner, Patenkind und „geistigem Priestersohn“ (nähere Infos dazu am Ende des Artikels) eine solche Scheibe und notiert darauf den jeweiligen Namen. Diese Kärtchen werden in ein Körbchen (in die „Hände Jesu“) gelegt. In stillem Gebet übergibt so jede Mutter ihre Kinder und die dazugehörigen Sorgen und Anliegen vertrauensvoll in Gottes Hände. Ich kann mir vorstellen, und erfahre es selbst als Mutter, dass diese Hingabe frei macht und einen tiefen Frieden schenkt.

Tja und wenn Mütter für Kinder beten dann wirkt Gott: Mothers Prayer berichtet von zahlreichen Gebeterhörungen: Kinder kamen von Drogen los oder kehrten nach jahrelanger Abwesenheit wieder nach Hause zurück. Krankheiten wurden gelindert oder geheilt und Beziehungen in Familie und Schule verbessert.

Wer Interesse an der Gebetsgruppe oder weitere Fragen hat, kann sich gerne bei Frau Sylvia Zwettler unter 0664 / 84 53 278 melden!

Mir hat dieser kleine „geistige Ausflug“ zu den „Mothers Prayer“ sehr gut gefallen. Ich wurde darin bestärkt, für mein Kind zu beten und freue mich, dass dies Mütter weltweit tun.

(Text: Cornelia Preisler, Bild: pixabay)

**Alles über das Priestergebet unter
priestergebet.at, P. Michael Schlatzer OFM,
Stift Heiligenkreuz, 2532 Heiligenkreuz.**



Meine persönliche KRAFTSPEISE

Gutes Gelingen und guten Appetit wünscht Ihnen Martina Bichler aus der Pfarre Gaal!

STEIRISCHER Wild-Wok

ZUTATEN: WILDFLEISCH, ZWIEBEL, KNOBLAUCH, ZUCCHINI, SPARGEL, PAPRIKA, FEUCHEL, KAROTTEN, ERBSEN u. EIERSCHWANNERL...

GEWÜRZE: BALSAMICO, HONIG, ZITRONENSAFT, SALZ, CURRY, KURKUMA, BERTRAM, GALGAN, PFEFFER, CHILI, THYMIAN, BASILIKUM u. sämtliche KRÄUTER AUS DEM GARTEN

ZUBEREITUNG:

Zwiebeln in Olivenöl rösten - Fleisch in Streifen schneiden und mit anrösten - Schuss Balsamico löschen - Gewürze dazu (Honig u. Zitronensaft ganz zum Schluss) und mit Truppe oder Wasser aufgießen - köcheln lassen - Gemüse in einer Pfanne mit Olivenöl knackig braten - zum Fleisch geben - ebenfalls mit Maizena binden - Honig u. Zitronensaft zum Abrunden!

BEILAGE: BASTMATIREIS

VIEL SPAß und
GUTEN APPETIT

Martina Bichler

TISCHGEBET

O Gott, von dem wir alles haben,
wir preisen dich für deine Gaben.
Du speisest uns, weil du uns liebst;
nun segne auch, was du uns gibst.

Amen.



Natürlich
mit FARBE



A-8724 Spielberg • Telefon: 0664/14 86 025 • 0676/930 90 50

Marriage Encounter - „Liebt einander, wie ich euch geliebt habe!“

Dieser Satz Jesu aus dem Johannes-Evangelium ist der Leitsatz von Marriage Encounter (kurz: ME). Er weist darauf hin, dass jeder Mensch die Fähigkeit zu lieben besitzt. Außerdem spielt er auf die Sehnsucht an, die in allen Menschen grundgelegt ist – geliebt zu werden.

Marriage Encounter ist in der katholischen Kirche beheimatet, ist jedoch für alle offen.

Die Idee von ME ist vor über 60 Jahren in Spanien entstanden. Der Familienseelsorger P. Gabriel Calvo hat damals schon klar erkannt: der Jugend wird es in ihrer Entwicklung dann gut gehen, wenn die Eltern glücklich miteinander sind.

Dazu hat er ein Wochenende für Paare entwickelt mit dem besonderen Schwerpunkt, sich die eigenen Gefühle bewusst zu machen und durch das Mitteilen dieser Gefühle die Vertrauensbasis in der Beziehung zu stärken.

Heute gibt es ME in über 90 Ländern der Erde.

Auch wir beide haben bereits nach ein paar Jahren Ehe diese Sehnsucht nach „Mehr“ in unserem Miteinander verspürt, haben aber oft nicht gewusst, wie das gehen kann.

So haben wir uns gerne zu einem Wochenende von Marriage Encounter einladen lassen. Es war eine ganz be-

sondere Erfahrung für uns: weg vom Alltag, ohne Kinder, ohne Arbeit, keine Ablenkung. Ein Wochenende lang waren nur wir beide und unser Miteinander wichtig. Besonders hat uns gefallen, dass wir die ganze Zeit über



im Paar geblieben sind. So haben wir viel Neues aneinander entdeckt.

Drei Paare und ein Priester, haben aus ihrem Leben erzählt, und oft ist uns vorgekommen, die sprechen von uns. Es war erleichternd für uns zu hören, dass es anderen ähnlich ergeht wie uns. Eine besondere Erfahrung für uns war, dort zu erfahren, wie wir damit umgehen können, wenn wir nicht einer Meinung sind, z.B. in der Kindererziehung oder bei der Urlaubsplanung. Wie wir uns begegnen können, wenn wir enttäuscht oder verletzt sind. Aber auch, wie wir unsere Liebe feiern und unseren Alltag beleben

können.

Die Erfahrung dieses Wochenendes begleitet uns seitdem und hat uns bis heute nicht mehr losgelassen. „Du bist meine Nummer Eins“ ist unser Motto, nach dem wir unseren Alltag und unsere Freizeit gestalten. Wir haben unsere Freiräume, genießen jedoch ganz besonders und bewusst unsere Zweisamkeit. Auch unsere Gesprächskultur miteinander und mit unseren Kindern hat sich verändert. Wertschätzung und Verständnis sind für uns Werte, die wir versuchen, zu leben. Unsere Erfahrungen geben wir auch gerne an andere Paare weiter, aus Dankbarkeit darüber, wie sehr uns die Erfahrung von Marriage Encounter in unserem Miteinander belebt hat und belebt.

In unserer Region treffen wir uns regelmäßig mit anderen Paaren, die so wie wir dieses Wochenende besucht haben. Dort haben wir die Möglichkeit, uns auszutauschen, zu bestärken und uns Zeit für den Partner/die Partnerin und die Liebe zu nehmen. Diese Treffen sind für uns eine Tankstelle und ein Highlight im Alltag. Die Möglichkeit, Marriage Encounter kennenzulernen, gibt es in nächster Zeit bei einem Wochenende in Vorau von 17. – 19. September 2021.

Info: www.marriage-encounter.at oder gerne auch bei uns unter 0650/3712377

*Maria und Hannes Plöbst, 8740 Zeltweg
Seit 20 Jahren begeistert bei ME*



IHR PARTNER
UNSER ECK



A-8753 FOHNSDORF, Judenburger Straße 19b
Tel.: 0 35 73/60 85, Fax: 0 35 73/60 85-20
e-mail: office@lagra.at • Internet: www.lagra.at



**IHR REGIONALER UND VERLÄSSLICHER
PARTNER FÜR IHR BAUPROJEKT**



**VON DER FACHBERATUNG BIS
ZUR DIENSTLEISTUNG**



BAUMEISTERBETRIEB



PLANUNG UND ENERGIEAUSWEIS



**ÜBERWIEGEND LIEFERANTEN
AUS ÖSTERREICH**



**WIR LEGEN WERT AUF
SERVICE UND QUALITÄT**

Caritas - Ausstellung „70 Jahre Caritas Haussamm- lung“ im Diözesanmuseum

...von Tür zu Tür...

70 Jahre Caritas Haussammlung in der Steiermark – unterwegs für Menschen in Not

1951 wurde in der Steiermark die Caritas Haussammlung ins Leben gerufen. Seit 70 Jahren sind jeweils im Frühjahr tausende Haussammler*innen „Unterwegs für Menschen in Not“. Sie sammeln Geld, um Menschen zu unterstützen, denen es am Allernötigsten fehlt - die von Obdachlosigkeit bedroht oder durch Krisen und Schicksalsschläge in Not geraten sind. Die Spenden der Caritas Haussammlung ermöglichen konkrete Hilfen für Menschen in der Steiermark.

Die Ausstellung ...von Tür zu Tür... geht der Entstehung und Entwicklung der Caritas Haussammlung nach. Sie zeigt, welche konkreten Projekte mit den gesammelten Spenden unterstützt werden. Und sie lässt Sammlerinnen und Sammler mit ihren Motivationen, Erfahrungen und Erlebnissen zu Wort kommen.

... von Tür zu Tür ... macht sichtbar, warum die Haussammlung auch nach 70 Jahren immer noch notwendig und hilfreich für die Menschen ist. Einsatz und Nächstenliebe, Solidarität und Barmherzigkeit im Dienst der Gesellschaft!

Wir freuen uns auf Ihren Besuch der Ausstellung im Diözesanmuseum

Maria Rottensteiner, 0676/88015 374

Caritas Regionalkoordinatorin Obersteiermark West

Caritas &Du

„Aktion Herz“ – gemeinsam Wunder wirken!

DANKE!

Was ist während der Corona-Pandemie schon möglich? – Die Firmlinge zeigen uns, dass es möglich ist, Dinge zum Aufblühen zu bringen!

Auf Initiative des Firmteams (Silke Brunner, Sarah Knolly, Stefan Raffalt, Theresa Reumüller und Luise Schönlechner), unterstützen die Firmlinge die „Aktion Herz“ der Caritas.

Was ist die „Aktion Herz“? Die „Aktion Herz“ ist die Antwort auf die steigende Not vieler Menschen in der Steiermark – ja, auch in unserer Region. Dabei geht es um eine Kooperation der Caritas Steiermark und dem Spar Konzern. In den Sparmärkten in der Kärntnerstraße und Schubertstraße in Knittelfeld können haltbare Lebensmittel (Nudeln, Reis, Mehl, Zucker, Öl, Kaffee, Tee, Konserven,...) und Hygieneprodukte zusätzlich eingekauft und in die Schütze „Aktion Herz“ vor dem Ausgang gelegt werden.

Die „Aktion Herz“ hilft die Notsituation von Menschen in unserer Region zu lindern. Die gespendeten Lebensmittel werden in Zusammenarbeit mit Brigitte Wrezounik, Caritas Beratungsstelle für Existenzsicherung in der Kirchengasse in Knittelfeld und den Caritas Schulsozialarbeiterinnen im Raum Murtal/Murau kostenlos weitergegeben.

DANKE, liebes Firmteam und DANKE, liebe Firmlinge für eure Unterstützung!

Maria Rottensteiner

Caritas Regionalkoordinatorin Region Obersteiermark West

0676 88015 374



Wir gedenken der Verstorbenen (24.02.2021 - 29.05.2021)

Gaal

Rudolf HAMMERL (67)
 Raimund BURBÖCK (86)
 Margareta WACHTER (93)
 Gottfried REUMUELLER (75)
 Wilhelm HAMMERL (77)
 Doris MAYER (84)

Knittelfeld

Irma CZALANSKY (91)
 Johann IBOUNIGG (90)
 Gertraud STOCKER (84)
 Josef HOCHFELLNER (77)
 Edeltraud WILLIDAL (89)
 Franz EINÖDHOFER (83)
 Irene MUSENBICHLER (61)
 Josefa REUMÜLLER (90)
 Otmar PEINHOPF (54)
 Peter HAUSBERGER (67)
 Karl WAGNER (75)
 Dietrich FAULANDT (81)
 Angela RIESENFELLNER (86)
 Herbert HUSTER (83)
 Rudolfine WEGERER (95)

Johann JAKLITSCH (82)
 Irmtraud GABER (77)
 Josef STRAßER (63)
 Theodor Reinhold HAID (95)
 Mattias TRANTIN (16)

Lind-Maßweg

Alfred HAINGARTNER (77)
 Fritz MATSCHINA (81)
 Maria TAFNER (85)
 Peter RIESER (80)
 Claudia STECHER (70)
 Hubert STRIMITZER (79)

Schönberg

Peter FUCHS (76)

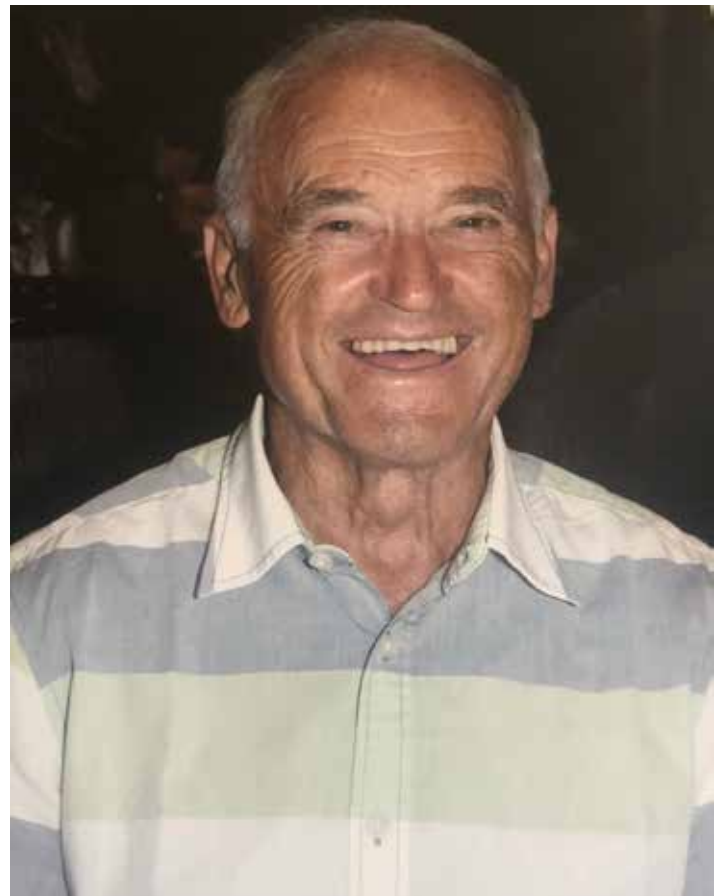
St. Margarethen

Helene MAIER (90)
 Josefa PERSCH (96)
 Markus PLANITZER (84)
 Alfons MITTEREGGER (70)

Hubert Strimitzer – in dankbarer Erinnerung

„Dein Leben war der Himmel – jetzt bist Du oben“. Diese hoffnungsvolle Botschaft hat seine Familie als Anfangswort am Parte des lieben Herrn Hubert Strimitzer verankert. Hubert hat mit seiner Frau Waltraud, beide aus dem Ennstal kommend, die Pfarre Lind-Maßweg jahrzehntelang mit sehr engagierter Mitarbeit bereichert. Tatkräftige Mitarbeit im PGR, echter Einsatz für die Pfarre mit tiefer, bodenständiger Verwurzelung, Humor, die Verbundenheit zu den Menschen zeichneten ihn aus. Die Pfarre verdankt ihm viele Fotos, sein besonnenes Wort im PGR hatte Gewicht. Er war ein unaufgeregter Brückenbauer in der Pfarre. Für ihn gehörte der Glaube an den dreieinen Gott so selbstverständlich zu seinem Leben wie seine geliebte Familie, das Fliegen, das Mittragen von Gemeinschaft. Hubert Strimitzer war ein Mensch der Dankbarkeit, des aufrichtenden Daseins, ein Mensch kraftvoller Gegenwart und Verbundenheit. Vielen hat er die Kommunion, das „Brot des Lebens“ gereicht. Für viele ist er zum Brot der Zuwendung geworden. Danke und Vergelt's Gott, lieber Hubert.

(Pfr. Lukasz Wojtyczka, Pfr. Rudolf Rappel)



Knittelfeld

Stadtpfarrkirche:

So 10:00 Messe oder WGF
 Mi 08:30 2. und 4. i. Monat HI.Messe
 1. Mi Euchar. Anbetung
 2. u. 4. i. Monat Andacht
 Fr 18:30 immer HI. Messe

St. Johann im Felde:

So 18:30 Messe oder WGF
 Mo 08:30 1. u. 3. i. Monat HI.Messe

Ferienordnung:

Jeden Mi um 08:30 HI.Messe
 in der Stadtpfarrkirche
 und am Fr um 10:00
 im Pflegezentrum

HI. Messe oder Kommunionfeier:

Wegwarte: 1. und 3. Mi um 09:45
 Antoniolt: 2. Mi um 09:45
 Pflegezentrum: Fr um 10:00
 LKH: Di um 18:00
 Sandgasse: 4. Mi um 15:00

Mutter - Kind - Treffen:

einmal im Monat, donnerstags
 im Pfarrheim von 09:30 bis 12:00 Uhr

EUCHARISTISCHE ANBETUNG:

in der Stadtpfarrkirche:

1. Mittwoch im Monat, 08:30 Uhr
 Rosenkranz:
 vor den Wochentagsmessen

Franziskusrunde:

Franziskanische Spiritualität
 im Leben
 Karin Ofner 0664/4282337

Kirchenchor der Stadtpfarre:

Proben DO, 19:00 Uhr im Pfarrheim

Bibliodrama:

MO Abend & DO Vormittag
 im Pfarrheim
 Details: Frau Maria Großegger
 0676/8742 7254

Schönberg

Pfarrkirche:

So 08:30 HI.Messe oder WGF
Flatschach:
 Di 18:30, 2. u. 4. im Monat HI. Messe

Lind-Maßweg

Lind:

1.u. 3. Di i. Monat 08:30 HI. Messe
 in den Ferien jeden 1. Di

Herz-Jesu-Andacht:

17:00 jeden 1. Fr im Monat
 Rosenkranzgebet:
 40 Min. vor jeder HI. Messe

Maßweg:

2. u. 4. Do i. Monat 18:30 HI. Messe
 in den Ferien jeden 4. Do

Eucharistische Anbetung:
 jeden 2. Do im Monat, 18:00
 in den Ferien am 4. Do vor der
 HI. Messe

Gaal

1. und 3.Do im Monat, 18:30
 HI. Messe in der Schlosskapelle

Sonntag, 8:30 HI. Messe in der
 Pfarrkirche

Jeden 13. im Monat Weitergabe der
 Wandermuttergottes in der Schloss-
 kapelle

Jeden 3.Donnerstag im Monat:
 ab 13.30
 Krankenkommunion

St. Margarethen

So 08:30 Uhr HI. Messe oder WGF

Am letzten Mi im Monat um 18:30
 Uhr HI. Messe

Rachau

Pfarrkirche:

2. bis 4. So im Monat
 10:00 HI. Messe oder WGF

Glein:

1. So im Monat:
 10:00 HI. Messe oder WGF

Im Trauerfall bzw. für Gesprächs- termine, Hausbesuch, Hauskom- munion, Krankenbesuch

wenden Sie sich an die Pfarrkanzlei
 Knittelfeld (03512/82643) oder an
 einen der Priester oder Diakone.

Seelsorger/innen

Pfarrer Mag. Rudolf Rappel
Kirchengasse 8, 8720 Knittelfeld
0676/87426244
rudolf.rappel@gmx.at

Pfarrer Mag. Lukasz Wojtyczka
Kirchengasse 8, 8720 Knittelfeld
0676/87426663
pfarrer.lukas@gmail.com

Kpl. Mathew Joseph Ponnambel, BTh
Kirchengasse 8, 8720 Knittelfeld
0676/87426386
mathew.joseph@graz-seckau.at

Luise Schönlechner, BEd
Regionalkoordinatorin und
Dipl. Pastoralreferentin
0676/87426873
luise.schoenlechner@graz-seckau.at

Silke Brunner
Dipl. Pastoralreferentin
0676/87426715
silke.brunner@graz-seckau.at

Sarah Knolly
Pastorale Mitarbeiterin
0676/87426584
sarah.knolly@graz-seckau.at

Mag. Johann Glück, Diakon
0676/87426713
j.glueck@aon.at

Ing. Max Weissenbäck, Diakon
0676/87426898
max.weissenbaeck@graz-seckau.at

Pfarrkindergärten**Knittelfeld:**

Leitung: Kiga. Päd. Julia Kohlweg
0676 / 87426731
kiga.knittelfeld@graz-seckau.at

Lind:

Leitung: Kiga. Päd. Barbara Auer
0676 / 87426726
kiga.lind@graz-seckau.at

Kirchenbeitragsstelle

Kaserngasse 8, 8750 Judenburg
Mo - Fr 08:00 - 14:00 Uhr
Tel. Beratung Mo-Fr 08:00-18:00 Uhr
0316/8031
Briefe an:
Kirchenbeitragsorganisation
Bischofplatz 4, 8010 Graz
kirchenbeitrag@graz-seckau.at
www.katholische-kirche-steiermark.at/
Kirchenbeitrag

Gaal

Pfarramt:
Gaal 38, 8731 Gaal
Tel.: 03513/239
gaal@graz-seckau.at

Pfarrkanzlei: Regina Hochfellner
Di 09:00-11:00 Uhr

Sprechstunde:
Pfr. Mag. Lukasz Wojtyczka
jeden 3. Do im Monat von 17:00-
18:00 Uhr i.d. Pfarrkanzlei

Pfarrblatt:
Bernadette Kaltenegger
pfarrblatt.gaal@gmx.at

Knittelfeld

Stadtpfarramt:
Kirchengasse 8, 8720 Knittelfeld
Tel.: 03512/82643
Fax: 03512/826438
knittelfeld@graz-seckau.at

Pfarrkanzlei: Karin Sammt
(neue Kanzleizeiten!):
Mo-Fr 09:00 - 12:00 Uhr

Raumreservierungen:
Cornelia Preisler
0676/87426714
cornelia.preisler@graz-seckau.at

Krankenhausseelsorge im LKH:
Juliana Riegelnegg
0676/87426742
juiana.riegelnegg@lkh-judenburg.at

Lind-Maßweg

Pfarramt:
Marktplatz 5, 8724 Spielberg
Tel.: 0676/87426457
Fax: 03512/44884
lind@graz-seckau.at

Pfarrkanzlei: Margit Diewald
Di 08:00-11:00 Uhr
Tel. erreichbar Mo-Fr 08:00-12:00

Sprechstunde:
Pfr. Mag. Lukasz Wojtyczka
jeden 2. Do, 17:00-18:00 Uhr

Friedhof Lind: Monika Gruber
0676/87426298

Raumreservierung Seelsorgezentrum
Michaela Gassner 0664/4242367

Schönberg

Postadresse:
Kirchengasse 8, 8720 Knittelfeld

Ansprechpartner:
GF Vorsitzender des PGR:
Johann Kahlbacher
0664/3817765

Sigrid Flekl:
0650/2402490

St. Margarethen

Pfarramt:
Dorfstraße 21, 8720 St. Margarethen
Tel.: 0676/87426457
Fax: 03512/82925
st-margarethen-knittelfeld@graz-
seckau.at

Pfarrkanzlei:
Margit Diewald, Mi 08:00-11:00 Uhr
Tel.: Mo-Fr 08:00-12:00 Uhr

Rachau

Postadresse:
Rachau 98, 8720 St. Margarethen

Ansprechpartnerin:
Silke Brunner
0676/87426715
silke.brunner@graz-seckau.at

Caritas**Beratungsstelle zur
Existenzsicherung**

Brigitte Wrezounik
Kirchengasse 7, 8720 Knittelfeld
Tel.: 03512 72815 oder
0676 8801 5220

brigitte.wrezounik@caritas-steiermark.at

**Termine nach telefonischer oder
schriftlicher Vereinbarung****Caritas Kleiderladen**

Kirchengasse 7, 8720 Knittelfeld
Öffnungszeiten:

Mo: 08:30 -11:00 und 15:00-18:00
Mi: 15:00 - 18:00, Fr: 08:30 - 12:30
Änderungen vorbehalten

Verleih Krankenbetten

Vinzenzgemeinschaft Lind-Maßweg
Siegfried Schrunner
0664/4285157

Drei Fragen an die neue Leiterin der Kirchenbeitragsorganisation, Frau Edit Wieser:

Was passiert mit dem Kirchenbeitrag?

Es erfüllt mich mit großer Dankbarkeit, dass es für so viele Menschen selbstverständlich ist, ihren Kirchenbeitrag zu bezahlen. Damit schaffen sie die Basis dafür, dass die katholische Kirche in der Steiermark ihren Auftrag erfüllen kann.

Dank des Kirchenbeitrags können wir dort helfen, wo Hilfe gebraucht wird. Zum Beispiel begleiten unsere Kolleginnen und Kollegen in der Pflegeheim-, Krankenhaus- oder Notfallseelsorge Menschen in besonders sensiblen Situationen. Auch werden damit zahlreiche Beratungs- und Bildungseinrichtungen finanziert.

Der größte Teil des Kirchenbeitrags geht an die Pfarren, die mit ihren Angeboten und Leistungen das Herz der steirischen Gemeinden sind. Wichtige Kulturgüter unserer Pfarren und Einrichtungen können dank des Kirchenbeitrags konserviert und für kommende Generationen erhalten werden.

Wie unterstützt die Katholische Kirche Menschen in Krisenzeiten?

Die Katholische Kirche Steiermark ist auf vielfältige Art für die Menschen da: Die Palette reicht von Angeboten der Pfarren und der Pfarrkindergärten, über die Telefonseelsorge und das Institut für Familienberatung und Psychotherapie, bis hin zur Beratungsstelle zur Existenzsicherung der Caritas und dem Fonds für Arbeit und Bildung.

Hilfesuchende können zahlreiche Beratungsleistungen kostenlos und anonym in Anspruch nehmen. Vieles ist mittlerweile auch auf digitalen Kanälen möglich.

Haben Jobverlust, Kurzarbeit etc. einen Einfluss auf die Kirchenbeitragshöhe?

Wenn sich die persönliche wirtschaftliche Situation geändert hat, soll der Kirchenbeitrag keine zusätzliche Belastung darstellen. Um gemeinsam eine faire Beitragshöhe finden zu können, sind wir auf die Mithilfe jeder und jedes Einzelnen angewiesen. Denn wir haben keine Informationen zu Einkommen, Familienstand oder finanziellen Belastungen.

Sie erreichen uns telefonisch unter 0316/8031 von Montag bis Donnerstag von 8 bis 18 Uhr und am Freitag von 8 bis 16 Uhr sowie per E-Mail an kirchenbeitrag@graz-seckau.at. Persönliche Gespräche in unseren neun KB-Stellen sind derzeit leider nur eingeschränkt möglich.

Nähere Informationen: katholische-kirche-steiermark.at/kirchenbeitrag



Mit dem QR-Code direkt zu unserer Homepage:
knittelfeld.graz-seckau.at



Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Röm. Kath. Pfarramt Knittelfeld, Kirchengasse 8, 8720

Für den Inhalt verantwortlich: Pfarrer Mag. Rudolf Rappel, Pfarrer Mag. Lukas Wojtyczka

Schriftleitung, Layout und Satz: Cornelia Preisler

Redaktionsteam: Gaal: Bernadette Kaltenegger Rachau: Heidrun Brantner

Lind-Maßweg: Karin Sammt St. Margarethen: Marianne Feyerer

Schönberg: Irmtraud Stürzl

Knittelfeld: Marianne Holz

Alle Fotos wurden von den Fotoarafen der Pfarren zur Verfügung gestellt. Danke!

KATHOLISCHE
KIRCHE STEIERMARK

Zugestellt durch post.at

Das nächste Pfarrblatt erscheint Ende November 2021.
Redaktionsschluss ist der 27.10.2021.